

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rusizi.

Dar-es-Salaam

3. Februar 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — (Weich und Recht für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Beilage für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5-gespaltene Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindesttag für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Hofenplatz 9; Fernsprecher: Amt Litgow, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 10

## Berliner Telegramme.

### Einführung des Reichspressgesetzes für die Kolonien.

Berlin, 1. Februar (W. L.). Eine Verordnung des Reichskanzlers führt vom 1. April 1912 ab das Reichspressgesetz mit unwesentlichen Änderungen für die Schutzgebiete Afrikas und der Südsee ein. Öffentliche Verbreitung von Druckschriften, die geeignet sind, Eingeborene zu Gewalttätigkeiten gegen Weiße aufzureizen, sind verboten. Auf selbstständigen Betrieb des Pressegewerbes und Herausgabe durch Eingeborene findet die Verordnung keine Anwendung. Das Gleiche gilt von Herausgabe und Vertrieb von Druckschriften, die ganz oder teilweise in Eingeborenen-Sprache abgefaßt sind.

### England und Portugiesisch-Afrika.

Wir haben in unserer Nr. 7 vom 24. Januar unter der Überschrift „Achtung“ auf die englischen Pläne im Nordwesten unserer Kolonie hingewiesen. Nach den neuesten uns zugegangenen Nachrichten scheint es aber auch an der Zeit zu sein, mit höchster Aufmerksamkeit das englische Vorgehen im Süden, in Portugiesisch-Ostafrika zu verfolgen, wie allerdings die Vorgänge in Verbindung mit Portugiesisch-Afrika überhaupt. Die energische Betätigung englischen Kapitals auf der „Perle“ des portugiesischen Besitzes, auf Sao Thomé und Principe hat schon die Beachtung der heimischen Presse gefunden und eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Die englische Vorliebe für portugiesische Besitzungen scheint sich aber nicht auf diese Inseln allein zu beschränken. Ein großes Licht auf die weiterschauenden englischen Pläne wirft eine Depesche des „Exchange Telegraph“ aus Lissabon, welche besagt, daß das portugiesische Kolonialministerium ein Gesetz entworfen hat, welches die Gründung einer Bank mit 3.500.000 Pfund Sterling (70 Millionen Mark) Kapital zur Entwicklung der „portugiesischen Kolonien“ in Afrika vorsieht. Das Kapital dafür ist gänzlich in England gezeichnet worden.“ Gegen die Betätigung des englischen Kapitals auf den Inseln Sao Thomé und Principe hatte sich ein schwacher Versuch national-portugiesischer Abwehr gezeigt, ohne Erfolg. Der Gesetzentwurf, der Fremden den Erwerb von Landbesitz auf den Inseln verbieten sollte, wurde fallen gelassen. Das Schicksal der Verengländerung der beiden Inseln wird von Portugal nicht mehr aufgehalten werden. Gegen das die Kolonien insgesamt mit der Ueberschwemmung englischen Kapitals bedrohende Bankgesetz erhebt sich in Portugal keine abwehrende Hand mehr.

Aber nicht nur in Lissabon ist englischer Einfluß und englische Tatkraft am Werke. Aus Südafrika kommt die Meldung, daß südafrikanische, also englische Kapitalisten die Einnahmen des Hafens und der Bahn von Lourenzo Marques garantiert haben, aus dem Gesichtspunkt heraus, „die Entwicklung der Provinz Mozambique sicher zu stellen“. Das ist ein Punkt, der uns im Verein mit den englischen Eisenbahnplänen in derselben Provinz ganz besonders interessieren muß. Das berühmte oder vielmehr berichtigte Delagoa-Abkommen sichert für die Neutralität Deutschlands im Burenkriege nach der landläufigen Lesart die Provinz Mozambique der deutschen Interessensphäre zu. Offen werden heute schon die englischen Bahnprojekte von Beira und Quelimane aus, die schon zum Teil gebaut und im Bau sind, als englische Stützpunkte in diesem Gebiet bezeichnet. Aber nicht nur im Süden der Provinz Mozambique sind die Engländer rastlos tätig. Auch in unmittelbarer Nähe der deutsch-portugiesischen Grenze bereiten sie alles vor, das Land zunächst unter die Herrschaft englischer Schienenwege zu bringen. Von Bombabay, einem vorzüglichen Hafenplatz etwas

südlich von Ibo aus ist nach verschiedenen und zugegangenen zuverlässigen Nachrichten in diesen Tagen eine Expedition englischer Ingenieure aufgebrochen, um die Verbindung dieses Hafens mit dem Nyassa vorzubereiten; nach einer Meldung soll sogar schon mit der Festlegung der Trasse begonnen sein. Nimmt man dazu die geheimnisvollen Erklärungen, welche der englische Kolonialminister Harcourt gelegentlich einer Interpellation über die Verbindung von Britisch-Nyasaland zur Küste im Unterhause machte, in denen er die Versicherung gab, für eine schnelle und nahe Verbindung Nyasalands mit der Küste Sorge zu tragen, aber hat, nicht weiter in ihn zu dringen, da er mit Rücksicht auf „schwebende“ Verhandlungen nichts näheres sagen könne, so ist es nicht schwer, sich einen Bers auf diese Pläne zu machen.

Ganz abgesehen von politischen Gesichtspunkten bedeutet die Durchführung der oben gekennzeichneten Eisenbahnprojekte in Verbindung mit den gleichzeitig durch englisches Kapital im belgischen Kongo vorgetriebenen Bahnbauten die wirtschaftliche Isolierung Deutsch-Ostafrikas. Wir treffen in allen Berechnungen, die sich auf die Rentabilität unserer ostafrikanischen Bahnen beziehen, die Erschließung der reichen Hinterländer Deutsch-Ostafrikas als wichtigen Faktor. Wie wird es aber damit, wenn uns an allen Punkten englische Bahnen zuvorkommen, vor unserem Eintreffen den Handel ablenken oder zum Mindesten scharfe Konkurrenzkämpfe notwendig machen. Am Victoria Nyanza ist uns die Ugandabahn zugekommen, am Tanganika wird nach englischen Berechnungen ein Strang der „Upper Kongo-Great Lakes Railway-Co.“ eher sein, als unsere Mittellandbahn. Börgern wir mit dem Bau einer Bahn zum Nyassa, wird auch dort die nächste Verbindung Bombabay-Nyassa unter englischer Regide eher zu Stande kommen, als der Bau unserer Südbahn oder der vielleicht aus wirtschaftlichen Gründen wegen der Erschließung der Bezirke Tzinga und Sanganburg vorzuziehenden Abzweigung der Mittellandbahn. Aus wirtschaftlichen wie politischen Gründen drängt also alles auf eine Klarstellung der englischen Pläne in Portugiesisch Ostafrika, sowie, wenn nötig, auf Ergreifung energischer Gegenmaßnahmen.

Dr. Z.

### Eingeborenenrecht in den deutschen Kolonien.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht Professor Dr. Kurt Perels, Hamburg, in den „Grenzböten“ eine längere Abhandlung, die in klarer Weise auf die Bedeutung der Kenntnis des „Eingeborenenrechts“ hinweist. Professor Perels giebt dabei zunächst nachstehende Erklärung des Eingeborenenrechts: „Unter Eingeborenenrecht im eigentlichen Sinne versteht man das für bestimmte Eingeborenen Gemeinschaften — Stämme, Völkern, Dorfschaften usw. — geltende Recht, soweit es von diesen Gemeinschaften selbst erzeugt ist. Es bedarf keines Hinweises darauf, daß dieses „Recht“ nur ganz ausnahmsweise auf bewusster Schöpfung beruht; seine „Sätze“ befinden sich vielmehr im allgemeinen in engster Gemengelage mit anderen ungeschriebenen Regeln des religiösen, sittlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.“

Es wird dann die Wichtigkeit, welche die Kenntnis dieses Eingeborenenrechts ganz allgemein, nicht nur vom Standpunkt des Juristen oder des Verwaltungsbeamten aus hat oder vielmehr haben sollte, — denn leider „regiert“ eine ganze Reihe unserer Beamten in den Kolonien lediglich aus „europäischen“ Gesichtspunkten heraus, ohne auch nur zu versuchen, einen Einblick in den „Ideenkreis der Eingeborenen“ zu erlangen, wodurch naturgemäß manche unzweckmäßige oder sogar direkt schädliche Regierungshandlung sicher vermieden würde — in den nachfolgenden Sätzen treffend beleuchtet: „Die Kenntnis dieser Anschauungen, soweit sie bis zu einem gewissen Grade konsolidiert sind, ist von der größten Bedeutung für die kolonisierende Macht. Es

handelt sich dabei nicht nur um das sehr nahelegende wissenschaftliche Interesse, das sich ganz von selbst einem fremden verborgenen Recht zuwendet. Die Erforschung des Eingeborenenrechts ist vielmehr, auch abgesehen von den Bedürfnissen der hier in vorderster Linie stehenden vergleichenden Rechtswissenschaft sowie der Völkerkunde (wenn anders sie nicht einseitig nach muscalen Gesichtspunkten betrieben wird), von sehr erheblicher praktischer Wichtigkeit.

Hier kommt zunächst die allgemeine kolonialisatorische Tätigkeit in Betracht, gleichviel ob sie sich auf dem Gebiet der Wirtschaft oder auf dem der Verwaltung im engeren Sinne vollzieht. Denn wenn es wahr ist, daß wir, zumal in den tropischen Kolonien, die farbige Bevölkerung nur durch geistige Machtmittel dauernd beherrschen können, so ist zugleich deutlich, daß die Kenntnis auch des geistigen — und nicht bloß des physischen — Daseins der Eingeborenen und seiner Bedingungen eine wesentliche Voraussetzung gesicherter Herrschaft ist. So erhebt sich auf diesem Gebiete die Rechtsforschung recht eigentlich zur Menschenforschung. Die Beobachtung des geregelten Verhaltens führt zur Erkenntnis der Denkart, auf der das Verhalten beruht; die Erkenntnis der Denkart des beherrschten Objekts aber erschließt den Weg zur Beherrschung. Nur der Menschenkenner ist zum Herrschen geboren. Das gilt nicht nur für das Leben der Einzelnen. Der spanischen wie der portugiesischen Kolonialmacht grub letzten Endes eine Eingeborenenpolitik das Grab, der die Ware allein, der Mensch nichts oder doch auch nur Ware bedeutete. Auch die Aufstände der neueren Zeit, wie sie keiner Kolonialmacht erspart geblieben sind, führen in ihren letzten Gründen überwiegend auf eine festeingewurzelte Anschauungen ungenügend erkennende oder berücksichtigende Eingeborenenpolitik zurück.“

Professor Perels kommt dann weiterhin auf das Verhältnis des „deutschen Rechts“ zu den „Eingeborenenrechten“ sowie auf die Ermittlung dieses Rechts zu sprechen. Diese Ausführungen bieten eine solche Fülle von Anregungen, daß wir sie nachstehend wörtlich wiedergeben wollen, in der Hoffnung, daß mancher unserer Leser aus ihnen heraus Veranlassung nimmt, seine Erfahrungen in Bezug auf Eingeborenenrecht zum Wohle der Allgemeinheit mitzuteilen. Einblick in diese Rechtsnormen der Eingeborenen wird naturgemäß in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle nur derjenige gewinnen können, der lange Zeit unter ihnen und mit ihnen lebt, und sich so das Vertrauen der Leute erworben hat. Nur in den seltensten Fällen werden Eingeborene auf direktes Befragen hin, sich über ihr „Recht“ äußern, zumal da fast immer „Recht“ und „Religion“, — oder Glaube und Aberglaube, wenn man den Ausdruck Religion nicht anwenden will — eng miteinander verknüpft sind und der Eingeborene der Regel nach ängstlich bemüht ist, dem ihm fernestehenden Europäer keinen Einblick in den letzteren zu gestatten. Nun zu den obengenannten Ausführungen Professor Perels zurück:

„Der weiße Verwaltungsbeamte, der im allgemeinen als einzige Instanz in allen vor ihn gebrachten Sachen entscheidet, hat nun — und das gilt für alle deutschen Kolonien Afrikas und der Südsee — bei seiner richterlichen Tätigkeit in Eingeborenenachen nicht etwa das deutsche Recht zugrunde zu legen; denn nach der ausdrücklichen Bestimmung des Schutzgebietesgesetzes finden auf die Eingeborenen die für Weiße geltenden Rechtsnormen grundsätzlich keine Anwendung. Diese Vorschrift findet ihre Rechtfertigung darin, daß das Recht empfunden der farbigen Bevölkerung von dem unsererigen durchaus verschieden ist. Hiernach kann das Europäerrecht dem weißen Eingeborenenrichter nur — gleichsam wissenschaftliche — Anhaltspunkte und Richtlinien geben, während er im übrigen das Recht der Eingeborenen zugrunde zu legen hat, soweit es nicht mit den Grundlagen und Grundanschauungen europäischer Zivilisation in Widerspruch steht. Er wird also z. B. in Strafsachen zur Herbeiführung eines Geständnisses nicht die Folter, zur Erzielung eines Beweises nicht Ordale (wie Giftbecher, Feu-

erprobe, Wasserprobe usw.) anwenden dürfen, selbst wenn sie das betreffende Eingeborenenecht kennen sollte. Ebenso scheiden zahlreiche Strafen des Eingeborenenechts, wie Ausstechen der Nagen, Abschneiden der Ohren, Abhacken der Hände für ihn aus, wie solche Strafen auch in der Eigengerichtsbartkeit der Farbigen nicht mehr gebildet werden. Dagegen steht dem nichts im Wege, für die Tat eines einzelnen — sei es in Strafsachen, sei es in Zivilsachen — neben dem einzelnen oder an seiner Statt die Familie, die Sippe, die Dorfschaft usw. haftbar zu machen, wenn dem betreffenden Stammesrecht solche Gesamthaftung bekannt ist. Umgekehrt wiederum würde sich ein „Mörder“ nicht mit Erfolg darauf berufen können, daß er pflichtmäßig als Bluträcher gehandelt habe, wenngleich hier unter Umständen auf eine mildere als die Todesstrafe zu erkennen sein wird.

Die Kenntnis der Eingeborenenechtsanschauungen wird dem Beamten, abgesehen von eigener Beobachtung und Erfahrung, vermittelt durch farbige (nicht stimmberichtigte) Berater, die er nach Möglichkeit und Notwendigkeit zu den Gerichtsverhandlungen zuziehen soll. Es wäre sehr erwünscht, wenn die von den farbigen Beratern eingeholten Weisungen von grundsätzlicher Bedeutung, soweit sie als maßgebend anerkannt werden, durch die Bezirksamtänner aufgezeichnet würden, wie dies schon jetzt, aber leider nur vereinzelt, geschieht. Es würde hierdurch eine den häufigen Wechsel der Beamten überdauernde Kontinuität der Rechtsprechung angebahnt werden, die auch das Ansehen der Regierung nur festigen und fördern könnte.

Das letzte und höchste Ziel freilich kann nur eine Ermittlung der kolonialen Eingeborenenechte in ihrem Zusammenhange bilden. Sie ist seit dem Jahre 1907 vom Reichskolonialamt planmäßig in die Wege geleitet worden. Den äußeren Anstoß gab die am 3. Mai 1907 vom Reichstage mit großer Mehrheit angenommene Resolution: „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, alsbald das über das Eingeborenenecht in den deutschen Schutzgebieten vorhandene Material sammeln und sichten und eine authentische Sammlung der Rechtsgebräuche der Eingeborenen herstellen zu lassen.“ Zur Ausführung dieser Resolution berief der Staatssekretär Dernburg eine aus Mitgliedern des Reichskolonialamts, Gelehrten und Reichstagsmitgliedern bestehende Kommission. Diese beschloß einen Fragebogen herstellen zu lassen, unter Vorbehalt weiterer Ergänzung durch schriftliche Nachfragen und Entsendung von geeigneten Forschern an Ort und Stelle. Die Ausarbeitung des Fragebogens wurde einer Unterkommission übertragen, der eigentümlicher Weise niemand angehörte, der mit dem Eingeborenenechte jemals praktisch zu tun gehabt hätte. Wesentlich unterstützt durch die schon früher von der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre hergestellte ethnographische Fragebogen brachte die Unterkommission ihre Aufgabe in kurzer Frist zum Abschluß. Der alsdann von der Gesamtkommission geprüfte und festgestellte „Fragebogen über die Rechte der Eingeborenen in den deutschen Kolonien“ verlangt als erstes „eine allgemeine Schilderung von Land und Leuten nach ethnologischer und wirtschaftlicher Seite hin“. Als wünschenswert werden bezeichnet: „Angaben über Körperbeschaffenheit, Bevölkerungszahl, Nahrung, Kleidung, Wohnung und sonstige Lebensverhältnisse, über Zusammenleben, über Geistesaktivität, namentlich Religion, Sprache, Geschichte, Sagen und Märchen“. Dann folgen unter den fünf Hauptüberschriften: „I. Familien- und Personenrecht, II. Vermögensrecht, III. Strafrecht, IV. Pro-

zedrecht, V. Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht“ einhundertunddrei Hauptfragen, fast sämtlich mit zahlreichen Unterfragen. (Fortsetzung folgt.)

### Bethmannscher Optimismus.

Nicht Tage vor der Reichstagswahl ergeht sich Herr von Bethmann Hollweg mit beschaulicher Ruhe in Betrachtungen über das „glückliche“ Deutschland. Sein Organ, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, veröffentlicht nachstehenden „Friede- und Befriedigung“ atmen den Erguß:

„Wer unbefangenen die Entwicklung Deutschlands in den letzten vier Jahrzehnten überschaut, wird finden, daß ihr Gesamtergebnis zu pessimistischen Betrachtungen keinen Anlaß gibt. Der innere Ausbau des Reichs ist kräftig gefördert. Die in der Verfassung vorgesehenen Institutionen haben sich zu leistungsfähigen Organen entwickelt und fast auf allen der verfassungsmäßigen Einwirkung des Reichs zugänglichen Gebieten erfolgreich gewirkt. Die Einheit des Rechts und die Einheitlichkeit des Gerichtsverfahrens sind durchgeführt. Die noch vom Fürsten Bismarck inaugurierte Politik des Schutzes der nationalen Arbeit hat Landwirtschaft, Handel und Industrie zu hoher Blüte entwickeln helfen und die in der Nation schlummernden Kräfte zu machtvoller Betätigung geweckt. Die sozialen Verschiebungen, die dem schnellen wirtschaftlichen Aufschwung folgen mußten, haben sich ohne Erschütterungen vollzogen dank einer weitgehenden gesetzlichen Fürsorge für die arbeitenden Klassen und die wirtschaftlich Schwachen überhaupt. Trotz der erheblichen Aufwendungen, welche die sozialpolitische Gesetzgebung dem Reiche und dem Volke auferlegt hat, ist für die Schlagfertigkeit des Heeres ständig gesorgt und eine leistungsfähige Flotte geschaffen worden. Und wenn die Finanzpolitik des Reichs nicht immer den Anforderungen genügt hat, die die sachgemäße Erfüllung aller dieser Aufgaben an sie stellte, so können wir heute sagen, daß auch die Finanzen des Reichs auf einer festen Grundlage stehen, die uns ohne ernstere Sorgen kommenden Aufgaben entgegensehen läßt. Dies alles aber ist erreicht worden, weil der staatsrechtliche Aufbau des Reichs gesund ist, und weil die innere Kraft unseres Volkes durch den Kampf der Parteien wohl abgelenkt, aber nicht zerstört werden konnte.“

Freilich liegen aber auf diesem erfreulichen Bilde unserer Entwicklung auch tiefe Schatten. Noch heute steht ein großer Teil unseres Volkes unter der Botmäßigkeit der Sozialdemokratie unseren nationalen Aufgaben ablehnend und verständnislos gegenüber. Noch heute sieht die Sozialdemokratie das Heil ihrer Anhänger in der Absonderung von den übrigen Klassen der Bevölkerung und in der Zertrümmerung der bestehenden Staats- und Wirtschaftsordnung. Hier Wandel zu schaffen, ist und bleibt eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Die geschichtliche Vergangenheit unseres Volkes soll uns noch ein anderes nicht vergessen lassen. Bierzig Jahre hat das deutsche Volk an seinem Hause gebaut und für seine wirtschaftliche Entwicklung gesonnen und geschafft. Mit seinem wirtschaftlichen Emporsteigen ist sein Friedensbedürfnis gewachsen, und manche haben angefangen zu glauben, daß die eigene Betätigung einer friedliebenden Gesinnung genüge, um der Welt den Frieden zu erhalten. Die zeitweilige schwierige Weltlage hat uns in vergangenen Jahre gezeigt, daß dem nicht so ist. Ein wirtschaftlich aufstrebendes Volk, in dem alle Völker der Welt in steigendem Maße einen Konkurrenten ihres Handels und ihrer Industrie erstehen sehen, ist des Friedens, den es für seine wirtschaftliche Entwicklung braucht und zu erhalten bestrebt sein muß, nur sicher, solange sein Heer und seine Flotte ae-

nigen, um seine Grenzen und seine Seeinteressen wirksam zu schützen.

Daraus folgt: Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, unsere bisherige Wirtschaftspolitik, die Politik der Handelsverträge und des Schutzes der nationalen Arbeit weiterzuführen.

Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, unsere Sozialpolitik, die Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung im Innern, ruhig und besonnen fortzusetzen.

Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, Heer und Flotte dauernd im Zustand höchster Leistungsfähigkeit zu erhalten und Lücken in unserer Rüstung zu schließen.

Bei der Lösung aller dieser Aufgaben pflegt die Sozialdemokratie ihre Mitarbeit zu versagen. Darum ist die endliche Überwindung dieser Partei, deren Bestehen eine Gefahr bedeutet für die nationale Geschlossenheit unseres Volkes wie für die Erhaltung des politischen, geistigen und sittlichen Erbes unserer Väter, eine Lebensfrage für unser Vaterland.

Wer sich das alles vor Augen hält, wird sich klar darüber sein, daß kein pflichtbewußter deutscher Mann am 12. Januar an der Wahlurne fehlen darf. Er kann auch nicht im Zweifel darüber sein, gegen wen er Front zu nehmen hat.“

Sehr schön, wenn die Verhältnisse darnach wären. Ob dem Reichskanzler und seinen „nachgeordneten“ Stellen der Ausgang der Wahlen nun die Augen geöffnet hat? Wir glauben das nach den bisherigen Erfahrungen kaum, eher möchten wir annehmen, von allen Dingen auch auf den Inhalt der eigenen Ausführungen des Herrn Reichskanzlers gestützt, daß er zu denjenigen gehört, die ein Bibelwort wie folgt kennzeichnen: „Sie haben Ohren und hören nicht und sie haben Augen und sehen nicht.“

### Aus unserer Kolonie.

**Sindi.** Baumwollenernte im Sindibezirk. Die Baumwollenernte im Bezirk Sindi ist sehr gut ausgefallen. So weit bis jetzt bekannt ist, wurden rund 1250 Ballen erzeugt, und zwar rund 740 auf europäischen Pflanzungen und rund 510 in Eingeborenenkultur. Die Eingeborenenernte wurde fast ganz von den Pflanzungen aufgekauft. Mit dieser aufgekauften Wolle zusammen betrug die Produktion der einzelnen Pflanzungen:

B. Bodecker	40 Ballen,
Sindi-Kilindi Ges.	100 "
Sindi Handels und Pfl. Ges.	20 "
Kleinschmidt	94 "
Reinhard Strauß Plantage	120 "
R. Körner	480 "
Südküste	46 "
Werner	100 "
Safrika-Compagnie	100 "

Sa. 1100 Ballen.

Die erzielten Preise sind für Mittasiffi von Pflanzungen 75 bis 80 Pf., für Mittasiffi von Eingeborenen 68 bis 74 Pf., für Abassi 80 bis 90 Pf. pro Pfund. Krankheiten und Schädlinge traten nicht sehr stark auf. Die Kräuselkrankheit wurde durch spätes Pflanzen vermieden.

Die Arbeiterverhältnisse waren nicht gerade glänzend, doch wurde die Ernte gut heringeführt. Nur der Transport der Baumwolle von den Pflanzungen gestaltete sich ziemlich schwierig, da nicht genügend Träger zu bekommen waren.

Die Ginnereiverhältnisse waren geradezu traurig. Die Südküste mußte ihren Betrieb einstellen. Die Plan zur Gründung einer Genossenschaftsginnerei wurde hin-

Nachdruck verboten.)

### Fata Morgana.

Roman von Natull.

[10]

„Ganz recht, mein lieber Lord,“ erwiderte der Maharadjah, „ich halte Ihren Plan für unausführbar. Ich bin der Ueberzeugung, daß dieses Ihnen soeben gezeigte Kunststück juggedlicher Täuschung nur eine Spielerei gegen jenes Mysterium ist.“

Werner Hochdorf vermochte sich trotz angestrengter Aufmerksamkeit keine Erklärung über den Zusammenhang der indischen Magiergalelei und dem Plane Lord Turkingtons zu bilden.

Aber er erkannte, daß er einem mächtigen Unbekannten nachforschen sollte, er wußte jetzt, daß dieses rätselhaft Alasa ein gewaltiges Mysterium sein mußte. — Derartig gewaltig, daß selbst der Herrscher des Landes, wo es sich befinden sollte, davor zurückbebt und warnte.

Der Fürst wandte sich plötzlich an ihn.

„Sie sind, wie ich hörte, Mister Hochdorf, ein Forscher des Altertums. — Manche uralten Geheimnisse mögen Sie enthüllt haben, was halten Sie aber von dem rätselhaften Vorgang, dem Ihre Seele durch die Kraft jenes Fakirs unterworfen wurde, daß Sie glauben mußten, jenes leere erste Kästchen enthielt einen Diamantschmuck?“

Werner Hochdorf sah den Fürsten fest an und entgegnete:

„Hoheit, über dieses Phänomen, seine Entstehung, Ursache und Wirkung, ist sich die Wissenschaft klar geworden. — Die Hypnose, oder besser gesagt, unsere Kraft der Vorstellung führt uns in eine weifenlose

Existenz und für mich als Forscher beweist es mir die Wahrheit der uralten Philosophie des Zendavesta, welche behauptet: Du bist nicht, was du bist, du bist dir selbst ein Trug, und alles, was du siehst und glaubst, ist nur ein Traum.“

„Hoheit, es war bisher mein sehnlichster Wunsch, in Ihrem Heimatlande dessen älteste Philosophie zu erforschen. — Vielleicht finden wir dort endlich die Lösung dieses Rätsels, das wir Leben nennen. Dort, wo nach geschichtlicher Forschung die Wurzeln des Menschengeschlechts sich befinden, dort müssen auch noch die Spuren des göttlichen Lebensgeheimnisses verborgen sein. Und ich habe die geheime Ahnung, daß dieses sphinxartige „Alasa“ ein Teil jenes Geheimnisses ist. — Ich habe den starken Mut, mich mit dem Unbekannten einer höheren Welt zu beschäftigen, bis es mich entweder oder als Sieger anerkennt.“

„Ich wünsche Ihnen Erfolg, Mister Hochdorf,“ erwiderte der Maharadjah, „und will Ihnen alle Unterstützung zu teil werde lassen, über welche ich verfüge. Ich schätze dieses mysteriöse Alasa, welches Sie in mein Land führt, als einen glücklichen Faktor für meine Person. — Ich ehre und liebe mutige Männer der Wissenschaft.“

Er reichte Werner Hochdorf mit gütigem Lächeln die Hand verabschiedete sich sodann von Lord Turkington.

Nachdem der Fürst das Gemach verlassen, sagte dieser:

„Ich habe Ihnen noch eine Geschichte zu erzählen, Mister Hochdorf. — Ich sehe ein, daß es besser ist, daß Sie alles erfahren, was dieses Alasa betrifft. Ich muß Sie aufklären, weil Sie anscheinend seltsamen,

übernatürlichen Gewalten entgegentreten, welche Sie bezwingen, falls Sie unvorbereitet wären. — Es war unrecht von mir, zu schweigen.“

Zust eine Stunde verging, bevor Lord Turkington seine Erzählung beendet und er schloß mit den Worten: „Sind Sie nun noch bereit, meinem Wunsche zu folgen?“

Ein festes, energisches:

„Sowohl Mylord,“ war die Antwort Werner Hochdorfs.

Lord Turkington zitterte nervös, als er diese Antwort des jungen Gelehrten vernahm. Er hatte die Empfindung als Sprache jener sein eigenes Todesurteil.

Ein tiefes Bedauern für den mutigen jungen Mann beschlich ihn. — War das Opfer, das seine Begierde forderte, nicht ein grausames? — War es nicht ein versteckter Mord? — Viele seiner Vorfahren waren durch das Geheimnis in den sicheren Tod getrieben worden. — Sollte jener verschont bleiben? — Hatte er eine größere Chance? — Nach einmal versuchte er sich von dem lockenden Rätsel zu befreien, um jenen zurückzuhalten.

In tiefem Schweigen verharrten beide, bis Werner Hochdorf die quälenden Gedanken des jungen Lords mit der Bemerkung zerstreute:

„Die Erforschung des Alasa ist für mich zu einer wissenschaftlichen Aufgabe geworden und nichts vermag mich zurückzuhalten. — Hören Sie keine Bedenken, Mylord! — Wenn Ihr Auftrag gelautet hätte, die indischen Seuchenherde der Pest und Cholera zu erforschen, würde mich dies ebensowenig erschrecken haben.“

(Fortsetzung folgt.)

tertreiben. Die D. O. A. G. baut schon seit 1/2 Jahren an einer Sirnerei, die nächstens eröffnet werden soll. Einige Pflanzungen schickten die Baumwolle nach Kilwa und Darressalam zum Ginnen, wodurch der Gewinn stark beschnitten wurde.

Die Aussichten für das Jahr 1912 sind für die Baumwollpflanzungen sehr trüb, da großer Arbeitermangel eingetreten ist. Wahrscheinlich werden große Flächen neu urbar gemachten Landes unbebaut bleiben müssen.

Der Arbeitermangel ist die Folge des Aufschwunges des Eingeborenen-Baumwollbaus und des Ausbleibens der Zugzüge von Arbeitern aus dem Songea-Bezirk und aus dem portugiesischen Gebiet. Der Songea-Bezirk ist so entvölkert, wie seit einigen Jahren der Taborabezirk, da das Gouvernement trotz aller Vorstellungen sich nicht zu einer Regelung der Anwerbung aufraffen konnte. Im portugiesischen Gebiet werden die Leute zu der Arbeit in den südafrikanischen Minen gepreßt und dürfen die deutsche Grenze nicht mehr überschreiten. Die englische Mission in Mafasi hilft noch wacker mit die Schwierigkeiten zu vermehren, indem sie ihre Leute aus dem Bezirk in das portugiesische Gebiet schickt. (Siehe auch unseren heutigen Leitartikel, die Red.)

Um im nächsten Jahr den Baumwolltransport zu erleichtern, will das Gouvernement auf die vor zwei Jahren gekaute Lucubitalstrecke eine Einschienenbahn legen. Trotzdem alle Interessenten sich gegen das Einschienenbahnsystem wehren, weil es sich nirgends bewährt hat, soll es hier angewandt werden, weil es rund 25 pCt. billiger ist, wie eine zweischienige Feldbahn. Hoffentlich wird der Herr, der diesen Plan ausgeheckt hat, den Spaß bezahlen müssen, wenn im nächsten Jahr die Bahn in eine Feldbahn umgewandelt werden muß. Wie wird sich Herr Erzberger freuen, wenn er wieder einmal eine Verschwendung von Staatsmitteln für eine verriekte Idee konstataieren kann. Die Interessenten werden sich ja weniger freuen, wenn sie ihre Baumwollfäcke wieder mit Trägern fortbringen müssen und die nötigen Träger nicht finden können.

## Lokales.

Der stellvertretende Gouverneur, Herr Geheimrat Methner, begibt sich am 4. d. M. zur Einweihung der Usambarabahn nach Moschi. An die Einweihung wird sich eine kurze Besichtigungsreise von Usambara anschließen, von welcher Herr Geheimrat Methner am 17. wieder hier zurück erwartet wird.

Die Vertretung der Anlagebehörde in der am 14. d. M. vor dem Kaiserlichen Obergericht anstehenden Verhandlung des Wächterprozesses ist Herrn Gerichtsassessor Dr. Niermeyer nunmehr endgültig übertragen worden.

Evangel. Gemeinde. Morgen, Sonntag Septuages., vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Uebersetelegramme. Die Bekanntmachung von 30. Dezember 1911 über Zulassung von Uebersetelegrammen nach Deutschland und England zu halber Gebühr wird wie folgt ergänzt:

Telegramme, die eine Reihe von einzelnen Buchstaben, Zahlen, Namen oder Wörtern enthalten, ohne daß der Text die nötige Erläuterung dazu gibt, überhaupt alle Telegramme, die nicht an sich einen für die Telegraphenverwaltung verständlichen Sinn haben, sind von der Gebührenermäßigung ausgeschlossen. Abgekürzte Adressen sind im Texte zugelassen, wenn der zugehörige Text sie als solche erkennen läßt.

Telegramme ohne Text sind nicht zulässig. Die Telegramme können in französischer oder in der Sprache des Aufgabens- oder Bestimmungsorts abgefaßt sein. Der Gebrauch zweier oder mehrerer Sprachen in demselben Telegramm ist verboten.

Jeder Absender eines Uebersetelegramms zu halber Gebühr hat bei dessen Auslieferung eine in folgender Form abgefaßte Erklärung zu unterschreiben: „Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegramms ganz in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt. Name und Wohnung der Absender.“

Diese Erklärung ist am linken Rande der Formulare anzukleben. Vorgedruckte Zettel sind am Telegrammannahmeschalter zu haben.

Die Telegraphenanstalten haben das Recht, Telegramme, die nach ihrer Ansicht die vorgeschriebenen Be-

dingungen nicht erfüllen, von der Annahme zur ermäßigten Gebühr auszuschließen.

Segelklub Darressalam. Der Segelklub Darressalam veranstaltet am kommenden Mittwoch, den 7. Februar, Abends 9 Uhr, seine Monatsversammlung im Klubzimmer des Hotels Kaiserhof. Den Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß die in Deutschland bestellte Klubjacht in den letzten Tagen mit dem D. O. A. Dampfer „Markgraf“ hier eingetroffen ist. Das Boot wird am kommenden Mittwoch in Dienst gestellt. — Durch die dienstliche Veretzung des ersten Vorsitzenden, sowie durch die demnächst erfolgende Urlaubsreise des ersten Schriftführers nach Deutschland wird die Neuwahl dieser beiden Vorstandsämter in der kommenden Versammlung erforderlich.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Herren Mitglieder unbedingt erforderlich. (Siehe auch Inserat.)

Ein vertrauenswürdiger Boy. Gestern Abend wurde Hauptmann v. R. im Kasino gegen 11 Uhr von seinem Koch Ramathan mit der nicht gerade angenehmen Nachricht überrascht, daß in seiner des Hauptmanns Wohnung, in der Stadt eingebrochen und „alles“ ausgeraubt worden sei. Die Wäre wurde mit allen möglichen schaurigen Einzelheiten ausgeschmückt. Ahmed Pontia wurde sofort benachrichtigt, um die Untersuchung aufzunehmen. Nach einiger Zeit begab sich auch Hauptmann v. R. nach Hause. Hier überzeugte er sich sofort davon, daß ein umfangreicher Diebstahl nicht vorliegen könne. Aber er sah auch, daß die von seinem Koch in den lebhaftesten Farben geschilderte Art des Einbruchs über die Veranda und von außen durch den Moskitoschutz eines noch dazu von innen geschlossenen Fensters hindurch nicht stattgefunden haben konnte. Das Fenster zeigte zwar ein rundes, arg zersplittertes Loch über handgroßes Loch, aber dieses Loch war nicht von außen in das Fenster eingeschnitten — mit einem Messer — sondern von innen, wie die Splitterung deutlich zeigte. Auch wies eine auf der in der Nähe des Fensters stehende Chaiselongue sichtbare Fußspur nicht nach innen wie sie ein durch das Fenster Einstiegender hätte hinterlassen müssen, sondern nach außen. Da von den eingeborenen Dienern nur der Koch den Schlüssel zu Wohnung hatte, so stieg in Herrn v. R. sogleich der Verdacht auf, daß dieser wahrscheinlich selbst der „Dieb“ sei, und das ganze Einbruchsmärchen nur erfunden habe, um das „Verschwinden einer Uhr“, des einzigen Gegenstandes, das fehlte, „glaubhaft zu erklären.“ Der Koch wurde sofort verhaftet, seine Fußspur paßte genau auf die auf der Chaiselongue abgedrückte, und trotz seines bisherigen Leugnens wird er wohl eine hoffentlich recht ansehnliche Strafe für seine „Uhrenliebhaberei“ und den fingierten Einbruch, der seiner kriminallistischen Phantasie alle Ehre macht, erhalten. Der Vorfall beweist mal wieder auf das Schlagendste, wie wenig Verlaß auf den Schwarzen ist, selbst wenn er sich Jahre lang gut geführt hat. Zuverlässigkeit und wirkliche Treue kennt diese Rasse nur in den seltensten Fällen.

Briefmarkenheftchen. Die Reichs-Postverwaltung hat in Folge der günstigen Aufnahme, welche die in Deutschland seit längerer Zeit eingeführten Briefmarkenheftchen gefunden haben, nunmehr auch solche für die Schutzgebiete herstellen lassen. Die Heftchen für Deutsch-Ostafrika enthalten 20 Freimarken zu 4 Heller und 10 Freimarken zu 7 1/2 Heller und werden zum Preise von 1 Rp. 55 Heller für das Stück bei sämtlichen Postanstalten des Schutzgebiets ausgegeben. (Bravo!)

Gouvernements-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ fährt morgen, Sonntag, 1 Uhr nachts über Zanzibar nach Tanga. Postschluß am Sonnabend, 6 Uhr nachmittags.

Die „Erna Woermann“ hat auf ihrer diesmaligen Reise für Deutsch-Ostafrika die ansehnliche Ladung von rund 5000 Tonnen mitgebracht. Davon wurden etwa 3600 Tonnen, meist Eisenbahnmateriale, für den Fortbau der Usambarabahn nach Kruschah, bereits in Tanga gelöscht, der Rest war für Darressalam bestimmt.

## Baumwollmarkt.

(Telegr. Bericht des Kol. v. 2. Febr.)  
 Egypt Baumwolle, Qualität fully Goodfair, 69 1/2 Pf., Markt fester.  
 Amer. Baumwolle, Qualität middling, 52 1/4 Pf., Markt stetig.  
 Die Preise verstehen sich loco Hamburg-Bremen per 1/2 lg.

Wir möchten hier nochmals besonders auf das morgen im Hotel „Burger“ stattfindende Frühkonzert der Astrikapelle hinweisen. Der starke Besuch, dessen sich letzthin diese Veranstaltung zu erfreuen hatte, beweist welche begründete Beliebtheit diese Veranstaltung bei dem Darressalamer Publikum genießt.

## Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Der Assistent II. Klasse a. D. Steiner wurde mit dem Kronenorden IV. Klasse dekoriert.

Am 30. Januar 1912 sind ausgereist ab Neapel: Bezirksamtmann Dr. Ankauf, Sekretär Behmer, landwirtsch. Assistent I. Klasse Beyer, Kanzleigehilfe S. Mayer.

Der technische Gehilfe Theodor Sturm ist am 3. Februar 1912 beim Eisenbahnkommissariat eingestellt.

Veretzt ist Lehrer Hentel von Darressalam nach Bangani, Abreise am 23. Februar 1912, Lehrer Urban von Bangani nach Tanga, Abreise Ende Februar oder Anfang März, Kanzleigehilfe Vogl vom Bezirksamt Darressalam zur Residentur Buloba, Abreise am 4. Februar 1912.

Distriktskommissar Zende hier ist mit der Verwaltung der selbständigen Nebenstelle Bismarckburg, Abreise über Tabora am 1. März, beauftragt worden, ebenso Gerichtsassessor Lange mit der Wahrnehmung bezirksrichterlicher Geschäfte beim Bezirksgericht Darressalam vom 27. Januar 1912 ab; der bisherige so. am. Bezirksrichter Dr. Winklermann ist mit Ablauf des 26. Januar 1912 von diesen Geschäften entbunden und dem Gouvernement überwiesen worden.

## Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Es fahren mit N. P. D. „Windhut“ ab Darressalam: Herren Schott, Hauptm. Kraut, Oberst. v. Wülffingen, Peifferich, Hauptm. Trotha, Oberst. Braunschweig, Raap, Pfeiffer, Dr. Pfeil, Stabsarzt Dr. Grothausen, Oberst. Nothert, Sutherland, Hauptm. Zond, Siegel u. Frau, Frau Brethauer, Frau Pfeiffer u. Kind u. Schwägerin, Frä. Pfeil, Schreier, Gerke, Mahwe, Georg Müller, Frau Hoffmann u. Kind. — Ab Tanga: Herren Bergböfer, Schimara, Brandt, Schmid, Senfner, Budig u. Frau, Frau Schindler u. zwei Kinder, Leuwart, Petrochilos, Schwester Helene. — Ab Kilindini: Herren Smith, Reumann, Frä. Greh, Frä. Bredsgaard, Sifter, Thompson.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“ Darressalam und Berlin.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Darressalam.  
 Für Lokales und Inserate: Herrn. Ladeburg, Darressalam.

## Hierzu 2 Beilagen.



# Söhnlein

# Rheingold

die erfolgreichste Konkurrenzmarke  
 französischer Champagners

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904  
 Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

# Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

# Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

## Neue Warenankünfte per „Erna Woermann“:

*Grosse Auswahl in*

*Aluminium-Geschirr*

*Emaill-Geschirr*

*Küchen-Geschirr*

*Bürstenwaren*

Grammophone mit u. ohne  
Trichter

Sehr reichhaltiges Sortiment  
Grammophon-Platten

Poröse Leibwäsche u. Schlaf-  
anzüge

Moderne Stroh- u. Filzhüte

Panamahüte und Tropenhüte

Reitsättel

Esel- und Maultier-Geschirre

Safari-Klappstühle u. -Tische

Tisch- und Hängelampen

Drahtgeflecht-Moskitogaze



## Hamburger Zigarren



Vertreter für Tanga und Hinterland: TR. ZÜRN & CO., TANGA.

# Neuter-Telegramme.

## Der französisch-italienische Zwischenfall.

Der französisch-italienische Zwischenfall, der aus der Beschlagnahme des Dampfers „Manouba“ resultierte, hat nach Neuter eine heile Teile zufriedenstellende Lösung gefunden. Die türkischen Passagiere der „Manouba“ sind zunächst dem französischen Konsul in Sagliari ausgehändigt worden, der sie nach Marseille zur Feststellung ihrer Persönlichkeit weiterbefördert. Die prinzipielle Seite der Streitfrage soll dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet werden.

Unterdessen haben neuerdings die Italiener wieder einen französischen Dampfer an der tunesischen Küste, nämlich den Dampfer „Travignano“, beschlaggenommen und nach Tripolis eingeschleppt. Der Dampfer ist aber bereits wieder freigelassen worden. Die französische Torpedobootzerflörer-Flotille, welche in Biserta lag, ist von dort ausgelaufen, um die libanesischen Küste zur Verhinderung des Kontrebande-Schmuggels abzuspatrouillieren.

## Zur politischen Lage in England.

In England macht sich, zumeist allerdings aus innerpolitischen Gründen, eine immer schärfer werdende Opposition gegen die liberale Regierung geltend und ein entscheidender Kampf zwischen den beiden Parteien bereitet sich vor. Besonders stark kommen diese Gegensätze zum Ausdruck anlässlich einer von Winston Churchill in Belfast gehaltenen Rede zu Gunsten der Liberalen, die mit einer großen Kundgebung für diese Partei verbunden werden soll. Die Sache geht dort infolge der Erregung der freien Presse, daß die Stadtverwaltung für den Notfall die Bereitstellung einer ansehnlichen Truppenmacht gefordert hat. Die Führer der Gegenpartei haben Winston Churchill gewarnt und erklärt, daß sie für die Ordnung nicht aufkommen könnten, wenn Winston Churchill auf seinem Plane bestände, jetzt in Belfast eine Agitationsrede zu halten. Dieser besteht aber auf der Versammlung in Belfast.

## Spionenaustausch.

Der Zar hat den in Warschau wegen Spionage zu 3 Jahren Gefängnis verurteilten Hauptmann Stikner, der Kaiser dahingegen den zu 3 Jahren Festung in Leipzig verurteilten russischen Spion Leutnant Vinogradoff begnadigt.

## China.

In China ist es trotz des verlängerten Waffenstillstandes wieder zu heftigen Kämpfen gekommen, so bei Sudowu und an der Bahnhöhe Tientsin-Pukau. Auch wird wieder heftig mit Bomben gearbeitet, so ist auf den von Peking zurückkehrenden Gouverneur von Tientsin und auf den ehemaligen Kommandeur der Kaiserlichen Garde ein Bombenattentat ausgeübt worden, ersteres ohne Erfolg, während der letztere den durch das Attentat erlittenen Wunden erlegen ist. In Mukden soll eine revolutionäre Schreckensherrschaft ausgebrochen sein. Der Kaiserfamilie scheint der Mut, den sie einen Augenblick geschöpft zu haben schien und der in der Ernennung Sunshichais zum Marquis seinen sichtbaren Ausdruck fand, wieder entfallen zu sein. Es heißt, daß die Abdankung nunmehr nahe bevorsteht. Die Kaiserliche Familie habe sich mit allen republikanischen Bedingungen einverstanden erklärt und werde nach der Abdankung eine jährliche Rente von 3 Millionen Taels erhalten. Für die wirklich bevorstehende Abdankung spricht, daß Yuanshikai gebeten hat, die Annahme des Titels eines Marquis abzulehnen zu dürfen.

## Revolution in Ecuador.

Ein Putzschverfuch in Ecuador ist blutig gescheitert. Nach dem siegreichen Gefecht der Regierungstruppen Lynchte der Mob in Guayaquil einen Rebellenführer, ebenso wurden in Quito 5 Revolutionsgenerale (?) vom Pöbel aus dem Gefängnis geholt auf der Straße ermordet.

## Verhaftung des Räubers der Paris-Lyon-Marseiller Post.

Wie unseren Lesern erinnertlich sein wird, wurde im November v. J. der Postwagen des Paris-Lyon-Marseiller-Express in unglaublich frecher Weise beraubt. Nunmehr ist nach einem Neuter-Telegramm aus Brüssel der Täter dort in Gestalt eines ehemaligen Postbeamten verhaftet worden. Er war noch im Besitz eines beträchtlichen Teiles der Beute und legte ein Geständnis ab.

## Unruhen in Portugal.

Zu Lissabon kam es in Verbindung mit einem Streik zu nicht unerheblichen Unruhen, die auch anscheinend auf die nähere Umgebung von Lissabon übergriffen haben. Das Militär mußte in Aktion treten; das Elektrizitätswerk half zu seinem Schutz die englische Flagge (sic!) Die letzten Nachrichten lauten ruhiger, danach ist es der republikanischen Regierung gelungen, der Bewegung Herr zu werden. Interessant ist die Nachricht von der Verhaftung des ehemaligen, allmächtigen Ministers des Innern Castello Branco wegen antirepublikanischer Umtriebe.

## Zur Lage in Mazedonien.

Nach verschiedenen Meldungen nimmt die Lage in Mazedonien eine bedenklichere Gestaltung an. In Strumnitza, Nestib und Monastir erfolgten Bombenattentate. Nach Neuter soll zwischen den bisher sich auf den Tod befehdenden Griechen und Bulgaren eine Einigung erfolgt sein, was die Lage sehr zu Ungunsten der Türken verschieben würde.

## Annahme des deutsch-französischen Abkommens im Senat.

Die Senatskommission ratifizierte das deutsch-französische Abkommen.

## Tod des Herzogs von Saxe.

In Assuan ist plötzlich der Schwager des Königs von England, der Herzog von Saxe, gestorben. Das Herzogspaar hatte, wie noch erinnertlich sein dürfte, erst vor kurzem den Schiffbruch der „Delhi“ an der marokkanischen Küste mit erlitten.

## Die Italiener im Roten Meer.

Die Italiener blockieren nach einer Neutermeldung aus Beirut tatsächlich die Küste von Jemen. Sehr zum englischen Mißvergnügen hielten sie auch eine Motorpinak einer englischen Firma, die die englische Flagge führte, an. Der Englische Konsul in Hodeidah ersuchte um Entsendung eines englischen Kriegsschiffes, da der italienische Kreuzer „Piemonte“ Hodeidah zu bombardieren drohe.

## Zuckerkonvention in Brüssel.

Die Zuckerkonferenz in Brüssel ist wieder zusammengetreten. Die deutsche Stimme wurde gegen die Erhöhung der russischen Zuckerausfuhrquote abgegeben, während die Mehrzahl der übrigen Stimmen sich für den russischen Antrag günstig aussprach. Die Konferenz ist auf einige Tage vertagt worden, um den russischen und deutschen Delegierten Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Regierungen ins Einvernehmen zu setzen.

## Spionageprozeß in Leipzig.

In Leipzig hat der Spionageprozeß gegen den am 1. August in Bremen verhafteten Spion, den englischen Anwalt Bertrand Stewart begonnen. Es heißt, daß der Prozeß interessante Enthüllungen über das englische Spionagesystem bringen wird.

## Erzherzog Franz Ferdinand in Berlin.

Zur Taufe des jüngsten Kronprinzensohnes ist der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Berlin eingetroffen. Er wurde vom Kaiser und den Kronprinzen am Bahnhof empfangen und hatte darauf in der österreichischen Botschaft eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler und Ribbentrop.

## Zwei neue Preussische Orden.

Zur Erinnerung an den 200jährigen Geburtstag Friedrich des Großen stiftete der Kaiser ein goldenes und ein silbernes Verdienstkreuz des Königreichs Preußen.

## Kolonialkenntnis der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung.

Das Organ des Reichskanzlers scheint, was Kenntnis unserer Kolonien angeht, nicht ganz auf der Höhe zu sein, wie finden in ihrer Nr. 2 vom 4. Januar 1912 nämlich folgende Notiz:

„Deutsch-Ostafrika. Wie das Gouvernement aus Duce meldet, ist das Einschwimmen der zweiten Stahlhohengastelle der 160 m weiten Brücke über den Sanaga-Südarim im Zuge der Kameruner Mittellandbahn in der Zeit vom 7. bis 11. November v. J. glatt von staten gegangen. usw.“

Kamerun hat eine Mittellandbahn, Ostafrika hat eine Mittellandbahn, aber deswegen liegt Duce doch noch lange nicht in Ostafrika. Darüber hätte das Blatt des Herrn Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes nötigenfalls von Seiten des Reichskolonialamts Aufklärung erhalten können. Da man aber, wie die Marokkoverhandlungen gezeigt haben, auf das durch Sachkenntnis getriebene Urteil dieser „nachgeordneten Stelle“ kein Gewicht legt, kann einem schon ein Mal ein so kleines Versehen, wie die Verwechselung von Kamerun mit Ostafrika passieren. „Sie sind schwach und damit gut.“

## Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährkräftig, dabei die Ekstase und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammenfassung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparates.



Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebststehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verschlossenen Originalpackungen von 1/2 Liter, 1 Liter, 2 Liter, 3 Liter, 4 Liter, 5 Liter, 6 Liter, 7 Liter, 8 Liter, 9 Liter, 10 Liter, 12 Liter, 15 Liter, 20 Liter, 25 Liter, 30 Liter, 35 Liter, 40 Liter, 45 Liter, 50 Liter, 55 Liter, 60 Liter, 65 Liter, 70 Liter, 75 Liter, 80 Liter, 85 Liter, 90 Liter, 95 Liter, 100 Liter. Preis pro Liter 2.00 Mk. (Frankfurt a. M.).

**Adsell**  
sichern dem Landwirt  
Zeitersparnis, hohen Milchertrag,  
vorzügliche Gesundheit des Viehs

Fresstrüge etc.,  
Futterkrippen für  
Pferde, Kühe, Schweine, Geflügel

Tränke-Anlagen  
Julius Zintgraff, 119  
Deutschland  
beziehen durch alle Export u. Importgeschäfte u. wo nicht erhältlich direkt.

Heimats- und Tropen-Uniformen  
Tropen-Civil  
Extra-Uniformen  
Elegante Reiseanzüge

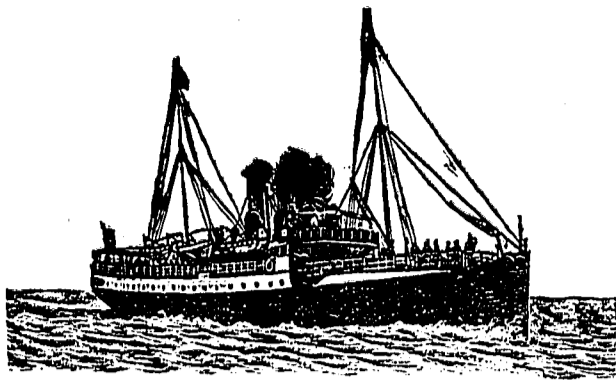
GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49  
neben dem Kaiserl. Oberkommando.  
Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher I 601.

# Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 25. bis 31. Januar 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermometers — Grad C —			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenscheindauer		Regenhöhe — mm —	Verdunstungshöhe — mm —	Wind-Richtung und Stärkegrad (0-12)			Bewöl- kungsgrad (0-10)			
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v
25	61.2	59.9	60.4	27.0	29.7	27.3	30.7	26.1	24.4	25.8	24.8	21.7	80	72	80	9	36									
26	61.3	59.7	59.7	27.1	30.1	27.4	30.3	25.9	24.8	26.1	24.6	21.9	82	71	78	11	55		1.2	N 2	E 3	ENE 3	9	6	4	
27	61.1	59.7	61.0	23.6	31.1	27.8	31.1	22.6	22.6	26.3	25.4	21.6	91	67	81	11	30		1.3	N 2	NNE 2	E 4	5	1	3	
28	61.9	60.1	60.7	26.2	30.8	27.6	30.6	23.9	24.8	25.7	25.1	22.0	89	66	80	10	57	12.0	1.3	SSW 1	NE 2	NNE 4	2	3	9	
29	62.2	60.9	61.0	26.7	25.4	27.1	29.2	24.9	24.8	24.4	25.1	22.2	85	92	84	4	3		1.5	N 2	N 2	NNE 5	10	3	7	
30	62.0	60.3	60.0	26.6	29.8	27.4	30.0	25.7	24.8	26.4	25.0	22.7	85	75	84	10	9		0.9	N 2	NW 2	ENE 3	4	10	7	
31	61.6	60.3	60.4	26.8	29.7	27.4	29.8	26.4	24.7	26.1	24.8	22.1	83	74	80	10	42		1.3	NW 2	N 2	ENE 3	9	6	7	
																			0.0	1.4	N 2	NE 2	ENE 3	9	4	3
Dekaden Mittel	61.5	60.1	60.4	26.5	29.7	27.3	30.2	25.5	24.6	25.9	25.0	22.1	85	73	82	10	23	Dekaden Summe 25.6	Dekaden Summe 15.0							
Monats Mittel	61.0	59.3	60.1	26.3	29.5	27.4	30.0	25.5	24.7	26.2	25.3	22.7	87	76	84	9	38	Monats Summe 58.2	Monats Summe 38.7	1.4	1.5	2.5	7.5	4.6	5.1	

\*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.



# Emil Paul Nachfolger

O. Grimmer

Fernruf Nr. 38

## DARESSALAM

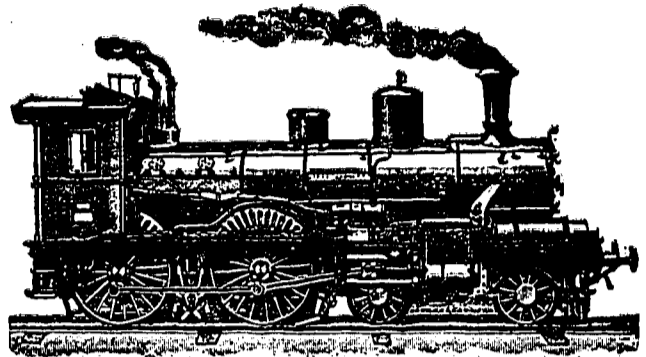
Fernruf Nr. 38

**Spedition**

**Lagerung**

**Kommission**

**Versicherung**



### An- und Verkauf von Baugrundstücken und Schamben

**Verschiffungen nach allen europäischen Häfen**

•••

werden prompt und billig ausgeführt.

•••

Vertretung in Tabora: **ALFRED HELFFERICH, TABORA**

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**

**Petroleum und Kohlenlager**

**Vertreter für**

Chartered-Bank of India Austral  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk  
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Unser reichhaltiges Lager an:

Kopierpressen,  
Kopiernapfen,  
Kopierpinseln,  
Kopier-Löschpapier,  
Kopier-Leinwand,  
Kopier-Oelblättern,  
Soennecken-Ordner,  
Briefkörbe,  
Löcher,  
Radiermesser,  
Radiergummi,  
Federn,  
Federhalter,  
Rotstifte,  
Blaustifte,  
Grünstifte  
Lineale,  
Papierscheren,  
Tinte,  
Briefpapiere in Kartons,  
Kontorbücher,  
Kladden,  
Diarien,  
Notizbücher,  
Durchschreibbücher

bringen wir empfehlend in  
Erinnerung.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,  
G. m. b. H.

Gesucht per sofort eine  
gebildete Dame als

## Wirtschafterin

Dff. sub L. O. 30 an die Exp.

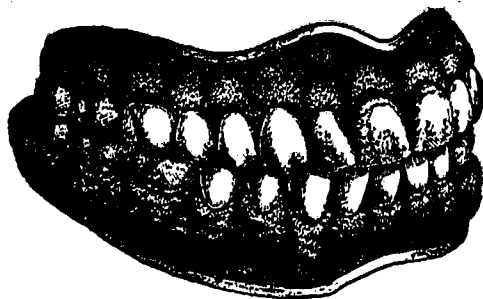
# E. Beyer, Dentist, Daressalam.

Früher ältester Dentist in Deutsch-Südwestafrika.

Mit Gouvernementsarbeiten vertraut gewesen.

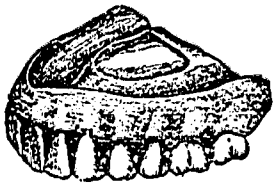
Consultationszimmer im Neubau Willy Müller, vis-à-vis Betriebsdirektion der O.A.E.G.

Saubere Ausführung!  
Langjährige Erfahrung!



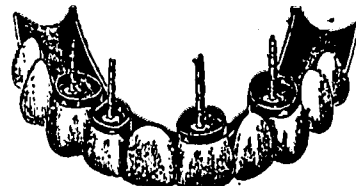
Ober- und Untergebiss aus Kautschuk oder jedem anderen Metall.

Unentgeltliche Sprechstunden  
für Unbemittelte  
von 7 1/2 - 8 1/2 Uhr vormittags.

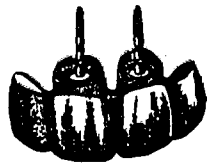


Janzes Obergebiss aus Metal- oder Kautschuk mit Saugkraft.

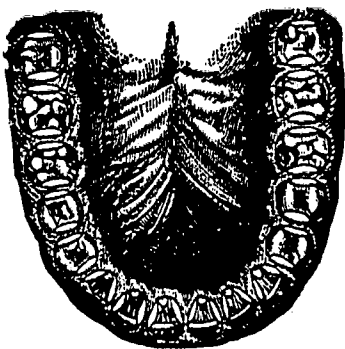
Ständig hier am Platze!



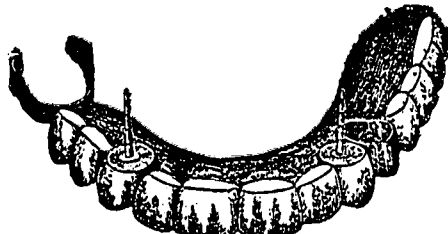
Festsitzende Brückenarbeit.



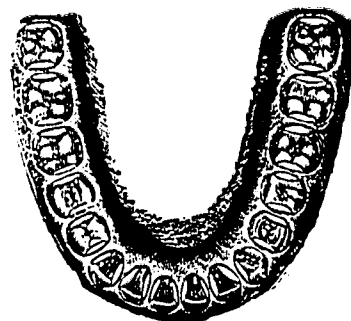
Stiftzähne aller Art ohne Füllungen, Kronen und Füllungen aus Platin, Gold, Silber, Zement, Porzellan, Emaille etc.



Oberes ganzes Gebiss.



Metallkronen und Brückenarbeit in jeder Ausführung



Unteres ganzes Gebiss.

Auch jeder gesunde Mensch sollte nicht versäumen, von Zeit zu Zeit seine Zähne vom Fachmann bestmöglich zu lassen. Abonnements nehme zu sehr nütz. Honorar entgeg.

Minderpreisen zu besonders ermässigten Preisen.

Von Ärzten und Autoritäten bestens empfohlen!

## Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Rhenania“	Capt. Nösel	18. Febr. 1912
„Bürgermeister“	„ Ullrich	2. März 1912
„Feldmarschall“	„ Weißkam	19. März 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	31. März 1912

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	5. Februar 1912
„König“	„ v. Holdt	18. Februar 1912

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Doherr	20. Febr. 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	13. März 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. März 1912
„Admiral“	„ Kley	13. April 1912

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	11. Febr. 1912
„General“	„ Doherr	21. Febr. 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	14. März 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. März 1912

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „König“	Capt. v. Holdt	1. März 1912
-----------------	----------------	--------------

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	6. Febr. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	20. Febr. 1912
„Bürgermeister“	„ Ullrich	4. März 1912
„Feldmarschall“	„ Weißkam	21. März 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlösung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Zweigniederlassung Daressalam.

**Charlotte Zimmermann.**

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

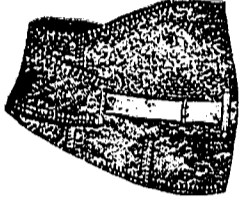
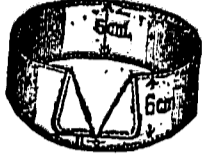
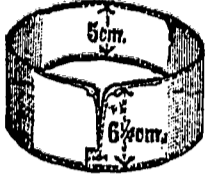
**Heinrich Jordan.**

Dampfer „Rufidji“ brachte:

**Elegante  
Damen-  
Sonnenschirme.**



**Korsetts** (vorzüglicher Schnitt.)



**Schilfleinene Jagd- u.  
Safari-Anzüge.**

**Gummi- u. Regenmäntel  
Kinderbetten, Schlafkörbchen.**

**Gesucht**

jüngerer Herr als Pflanzungsassistent auf Baumwoll-Grossbetrieb. Kisuheli nicht unbedingt erforderlich.

Zeugnisabschriften, Referenzen, Lebenslauf erbeten unter A.B. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. [375]

*Einem geehrten P. T. Publikum die ergebene Anzeige, dass ich nach dem so plötzlichen Hinscheiden meines Geschäftspartners Max Littna das Geschäft allein übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das bisher sich so gut bewährte Geschäftsprinzip*

*— schnell und koulant —*

*auch für die Folge aufrecht zu erhalten.*

*Weiteren geschätzten Aufträgen gern entgegensehend, zeichne mit aller Hochachtung*

**Max Littna**

*Inh. Paul Gerhard Fröse.*

*Daressalam, 1. Febr. 1912.*

**Reclam's Universal-Bibliothek.**

Mit letzten Dampfern trafen die neuesten Bände ein.  
D.-D.-Writ. Zeitung, G. m. b. H.

**„Bahn-Hotel Morogoro“**

Tadellose Küche  
Bestens gekühlte  
Getränke.

Aufmerksame Be-  
dienung. Saubere  
Fremdenzimmer.

**NEUMEYER**  
früher Klubverwalter

**Kapal**  
und ähnliche Faserstoffe bitten mit Angabe des Vorkommens an Menge u. der Transportmöglichkeit zu beauftragen.  
Deutsche Kol.-Kapalwerke, Rathenow, Brandenburg.

**Suche Stellung**

als Stütze, am liebsten, wo Frau im Hause oder in einem Hotelbetrieb, der Suaheli-Sprache mächtig. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten unter B. 380 an die Exp. d. Btg

**Hotel Burger**

Sonntag, 4. Februar 1912, 10<sup>30</sup> Vorm.

**Frühstücken-Konzert**

Schweinshaxen ≈ Sauerkraut ≈ Erbsenpurée  
Münchener Kindl ≈ Pilsener Urquell

**Ginnen und Pressen**

von **Baumwolle**

grosse und kleine Posten

**Sofortige Abfertigung**

**F. GÜNTER.**

**El. Bauarschi sen.**  
Schlächterei  
Daressalam

empfiehlt täglich frisches  
**Rind-, Ziegen- und  
Hammelfleisch.**

Dazu jeden Montag  
**Kalbfleisch.**

Aufträge nach auswärts werde prompt  
ausgeführt.

**Junges  
gebildetes Mädchen**

sucht Stellung bei Familie als Stütze oder Aufsicht von Kindern, oder im größeren Geschäft als Maschinenschreiberin. Mäßiges Gehalt, jedoch muß Ausreise 2 Gl. nebst einigen Unkosten vor Eintritt neuer Stellung erbeten werden.

Eintritt kann sofort erfolgen. Referenzen können gegeben werden und werden erbeten.

Offerten bitte an die Exp. ds. Blattes unter M. B.



Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Mit Dampfer „Erna Wörmann“ frisch eingetroffen und empfiehlt:

- Roher Schinken
- Cervelatwurst
- Bauernwurst
- Frankfurter Würstchen

Schweizer-, Holländer-, Tilsiter-, Limburger Käse.

- Pa. Hamburger Flomenschmalz
- Salzgurken
- Sauerkohl
- Holländer Vollheringe

Heute:	Sonntag:	Montag:
Blut- und Leberwurst, Sardellen-Leberwurst	Schweinefleisch	Bratwurst Knackwurst Knoblauchwurst

**Todesanzeige.**

Heute verschief an Schwarzwasserfieber mein ehemaliger Angestellter und jetziger Spediteur Herr

**Max Littna**

nach einem ununterbrochenen zirka 17jährigen Aufenthalt in den Kolonien. In dem besten Bestreben, sich eine sichere Existenz zu gründen, übereilte seinen Eifer ein allzufrüher Tod. Möge ihm die Erde leicht sein!  
Morogoro, den 26. Januar 1912.

Ostafrikanische Plantagen  
Georg Hirsch.

**Ostafrikanische Zentralbahn**

Mit der Betriebsübernahme der Strecke Manyoni—Tura—Malongwe wird die Einführung eines neuen Fahrplans erforderlich. Der Fahrplan tritt für die Strecke Daressalam—Manyoni bereits am 5. Februar d. Js. in Kraft und liegt der heutigen Zeitung als besonderes Blatt bei. Der Zeitpunkt der Betriebsübernahme wird später mitgeteilt.  
Daressalam, den 27. Januar 1912.

Der Betriebsdirektor.

Mit D. „Erna Wörmann“ eingetroffen  
von

**F. U. Grünfeld, Berlin,**  
vielfacher Hoflieferant

- eine große Auswahl moderner
- halbfertiger Kleider
- Herrn-Socken
- Corsetts
- Unterbekleider
- Satin
- Kleiderleinen
- Tischtücher
- Mundtücher etc.

**Paul Bruno Müller.**

**Segelklub Daressalam.**

Am Mittwoch, den 7. Februar, Abends 9 Uhr, findet Monatsversammlung im Klubzimmer des „Naiyerhofes“ statt:

**Tagesordnung:**

1. Protokollverlesungen.
2. Neuwahl des ersten Vorsitzenden.
3. Neuwahl des ersten Schriftführers.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Bericht über das letzte Gesellschaftsjegeln.
6. Vereinsangelegenheiten.
7. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Neu eingetroffen:**

- Fertige Damenkleider
- in Tüll - Batist - Seinen
- Halbfertige Roben
- Damenstrümpfe
- in sämtlichen Farben
- Herrensachen
- einfarbig und bunt
- Kindersocken
- weiß, bunt und braun
- Morgenröcke, Damenmäntel, Gummipaletots, Bademäntel, Taten und Handtücher
- Oberhemden bunt u. weiß
- Malkohenden, Babywäsche, Kinderstoffe u. Batist, Gardinen, Stors und Tischdecken

Reelle Bedienung — Billige Preise

**Wutzgeschäft W. Kuhnig,**  
am Wiszmannndenkmal

**Bekanntmachung.**

Ab Ende März d. Js. treten neue Stromlieferungsbedingungen in Kraft, je ein Exemplar derselben wird den Anschlußinhabern unentgeltlich zugestellt.

Elektrizitätswerk Daressalam.

**RECORD-WHISKY**

(Deutscher Whisky), beste u. bekömmlichste Marke, dem besten englischen Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei  
**MAX STEFFENS.**

Neu!

Neu!

# Wasser-Tanks

in allen Größen nach Angabe bis zu ca. 8000 Liter mit verschließbarem Auslaufhahn fabriziert zu soliden Preisen als Spezialität in bekannter Güte

**AUGUST DORN, Daressalam.**

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn, Morogoro.

Spedition
Commission

## Max Littna Daressalam.

Coulanteste Ausführung  
sämtlicher  
Aufträge.

Expedition
Vertretung

## MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisierten **Köpfen**, **Kleidungs-** und **Gebrauchsgegenständen** etc., sowie **Naturalisieren** und **Ausstopfen** von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

# Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

## HOTEL USAGARA, TABORA.

ERSTKLASSIGES  
HOTEL UND RESTAURANT

Vorzügliche Küche! :: Table d'hôte — à la carte!

Kühle Getränke

Lesezimmer

Safari-ausrüstung ab meinem Lager.

W. HALD.

## Von jetzt an liefert F. SAILER, MOROGORO

Jeden Sonnabend und Sonntag frisches Schweinefleisch, Leber-, Blut- u. Bratwurst. Jeden Dienstag frische Berliner Fleischwurst. Jeden Mittwoch Heiße Heiße. Ferner empfehle prima Aufschnitt, rohen u. gekochten Schinken, Cervelat- u. feine Mettwurst zum streichen, verschiedene Sorten Käse und Fischkonserven. Prima Salzheringe. Rein ausgebratenes Flomenschmalz. Spanferkel in jeder Größe, lebend und gebraten. Auf Wunsch nehme Bestellung für kalte Platten und Salate entgegen.

## Photo-

Apparate — Optik — Platten u. Utensilien.

Tropentauglichkeit von unserem techn. Leiter in unseren Kolonien selbst erprobt. Ankauf interessanter Bilder. Versand postwendend gegen Nachnahme.

### Photocentrale

des Kolonialkriegsbank G. m. b. H.

Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker  
G. Firnbach, Apotheker.

Dragen u. Chemikalien.

Apothekerunterr.

358]

# Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Mwanza, Zanzibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

## Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Fliegende Blätter,  
Simplicissimus,  
Meggendorfer,  
Lustige Blätter,  
Jugend,  
Daheim

mit jeder Post eintreffend,

in einzelnen Nummern

zum Verkauf.

D.-O.-A.-Zeitung.

G. m. b. H.

Daressalam.

### Verzinte Drahtgeflechte,

Drahtzäune, Stacheldrähte,  
eiserne Karren,

Hugo Wolf &  
Paul Friedrich,  
Friedrichshagen  
bei Berlin  
Str. 19.

Preisliste gratis  
franko.



21 jähr. Vorkapital 250000 Mk.,  
Barverm., ferner viele hundert verm.  
Damen a. Deutschl., Oesterr., Ungarn,  
Russl. u. a. europ. Staat. wünsch. rasche  
Heirat. Herren, wenn a. ohne Verm.,  
erhalten kostlose Auskunft durch  
E. Schlegel, Berlin 18

## A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb  
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lieferung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung

**Möbel aller Art**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern  
**Uebnahme von Tischlerarbeiten für Bauten**

Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten

## THE BEST SCOTCH



Perfection

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co.  
Zanzibar u. Mombasa  
Alleinvertretung.

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: Max Steffens.

1381

## Kautschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund 1/2 Rupie empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar  
„ Sardellen  
„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert  
Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

G. F. Stühr & Co., Hamburg

## Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt  
Deutsch Ostafrikanische Zeitung.

## Hotel und Restaurant Waldschlößchen

Inh.: Cleo Singer.

Vorzügliche europäische Küche.  
Gut gekühlte Getränke.

Café. — Eiscrème. — Verschiedene Backwaren.

Jeden Sonntag Nachm. von 5-8 Uhr:

## Askari-Konzert.

Zum Ausschank gelangt

## Henninger-Bräu

(Alleinvertreter für Deutsch-Ostafrika)

Drei saubere Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.

Paul Wolfson,  
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.  
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt.

321

## Mastat- u. Halbmastat-Hengste

und Stuten, Milchziehtuten für Zucht- und Reitzwecke, Kühe und guteingefahrene Ochsen hat zu verkaufen

Plantage Hohental (Post Kilimatinde).

## Pflanzungsleiter

Gegenw. in noch ungekünd. Vertrauensstellung als selbst. Leiter 2er Plantagen (Kautschuk und Baumwolle mit Dampfpflugbetr.) sucht für 1. 7. 12. ähnliche Position.

Vertrauensstellung bevorzugt.

Gefl. Offerten unter A 150 Geschäftst. d. Zeitg.

## Das Geschäftshaus „Zum kleinen Leutnant“

in Wilhelmstal

ist sofort zu verpachten, ev. zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind zu richten an S. Zaganatto, Wilhelmstal.

# Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Lager in:

Sämtlichen Eingeborenen-Artikeln, Getränken, Cigarren, Lebensmitteln.  
Cement, Wellblech, Eisenträger und Madagaskarholz.

238

## Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt nach Europa von Zanzibar:

26. Januar Dampfer „GASCON“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

27. Januar Dampfer „GALKA“

Einrichtung von Dukas — Übernahme von Plantagen-Vertretungen.

**Photo - Handlung**

**sämtlicher  
Artikel.**

**C. VINCENTI**

**Daressalam**

**WERKSTÄTTE**

**für sämtliche Photo - Arbeiten.**

**MAX LITTNA**

**Inh.: PAUL GERHARD FRÖSE**

**Spedition • Kommission  
Versicherung • Lagerung**

==== Vermittlung von ====  
**Schamben-Verkäufen, Bau-  
plätzen, Hypotheken usw.**

**GRAND-HOTEL**

**TANGA D.O.A.**

== I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE ==

*Saubere Zimmer — Gute Küche  
unter Leitung einer europäischen  
Köchin — 5 Minuten vom Zoll*

*Stets echtes Pilsener und Münchener  
Bier vom Fass*

**J. DUSEK**